

Instruktionen für eine Gesandtschaft des Brixner Domkapitels zu Hz. Sigismund. Man habe die Burgen des Hochstifts mit den vom Herzog bestimmten Pflegern besetzt, jedoch seien die Urkunden noch nicht ausgefertigt worden. Die Städte Brixen, Klausen und Bruneck seien zum Geborsam bereit, obwohl ihr Eid gegenüber NvK nach wie vor gültig sei. Der Herzog solle seine Gesandten, die er zur Kurie schicken werde, anweisen, Dispense für die Priester zu erwirken, die das Interdikt nicht eingehalten haben. NvK sei jetzt von Bruneck aus aufgebrochen, ohne Vikare und Statthalter eingesetzt zu haben. Er wolle das von Bologna aus nachholen.

Entwurf (gleichzeitig): BRIXEN, DA, HA 7322.<sup>2)</sup>

Erw.: Scharpff, Cardinal und Bischof I 321 Anm. 3.

Anbringen an unsern gnedigen herrn von Osterreich etc.

Am ersten sullet ir seinen gnaden sagen unser gebet und willig dinst etc.

Darnach so sagt im, wie das capitel des gotshaws gslos besätzt hab mit haubtleuten und pflegern, die seiner gnaden und räten vormal bestimmt und benennt sein. Die haben auch all gelobt und geschworn, 5 dann abrett und verschreiben gegen seiner gnaden beschehen inhalt und ausweist. Doch so haben si nachst geschworn. Es sein die brief, so ir yeder geben soll, noch an ir stat nicht komen. Aber yecz werden die gemacht und den sachen nachgangen, wie dann solch vorgemelt verschreiben<sup>3)</sup> ausweist.

Aber die stät Brixen, Clausen und Brawnegk haben wir ermont mit unsers gnedigen herren des cardinal brief.<sup>4)</sup> Die sind willig, dem capitel geloben gehorsam zesein, wie dann die abred und verschreiben 10 inhalt und ausweist. Wurde dann ervodert die geschriff, so der cardinal den benannten stäten getan hat, so lasset horen dieselb copy. Ob aber darauf geredt wurde, sy sulden sweren, als die pfleger tun sullen, so antwort, wie dann die von Brixen geantwort haben, sy sein ir ayd nicht ledig gesagt, aber geluben wellen sy, gehorsam ze sein dem capitel in allen sachen.

Item ir sullet auch unserm herren von Osterreich sagen, wie uns angelant sey, wir und die ganncz 15 briesterschaft mochten unserm heyligen vater dem babst furbracht werden und sunder die, so in seiner gnaden herschëfften sind, wir hieten nicht interdict gehalden, als das besäs vor Brawnegk ist gewesen.<sup>5)</sup> Wir hieten auch nachmal ir (!) ambt volbracht und weren irregulares worden und mochten darumb von irem (!) ambt und gotsgaben entsaczt und gedrunge werden. Und darumb bedeucht uns güt und notdurfft sein, das solichs den bevollen wurde, die sein gnad zu dem babst sennden wirdet<sup>6)</sup> oder in des 20 babst hoff hat, das sy gedenken, furnemen und betrachten, damit die gänncz briesterschat und yeder besunder darin versehen werden, ob des notdurfft wirdet; es sey mit declaracion oder restitution oder abilitacion oder dispensacion, wie sich dann das am pessten füget und gebürt.

Item sagt auch, das unser gnediger herr von Brixen von Brawnegk abgeschaiden und in welische lanndt sei<sup>7)</sup> und habe chainen anwalt in weltlichen sachen noch chainen vicarii zu geistlichen sachen in 25 seinem gotshaus hinder im gelassen. Doch so sol er geredt haben, wann er kome geen Bononij, so welle er solich vorgemelt anwelt sezzen und ordnen, des wir doch nicht ain gänncz wissen haben.

Und darauf, so bittet sein gnad, das er das gotshaus, uns und alle briesterschaft in seinen scherm halde und gnadigklichen fursehe, damit nyemant seiner gewalt, es sey in geistlichen oder weltlich, unpillicher sache an uns gotshaus oder gotshawslewte leg, als wir des sunder hoffnung und wolgetrauen zu seiner 30 gnaden haben. Ob auch ymant fur sein gnad brächte unpillich sach, die uns berürten, das sein gnad des nicht gelauben, sunder uns darumb horen welle, so hoffen wir uns alzeit also zü verantworten. Dabey sein gnad versteen müge, das wir nicht anders handeln oder tün wellen, dann was pillichen ist und sich nach der abred und verschreibung beschehen geburt.

5 beschehen: a.R. eingefügt. | haben – 6 Es: ü.d.Z. 11 hat: ü.d.Z. | tun – 12 sullen: ü.d.Z. statt gestr. getan haben. 15 so: ü.d.Z. 16 sind: davor gestr. siczen. | wir: ü.d.Z. statt getilgt sy. 17 Wir: ü.d.Z. statt getilgt sy. 20 das: ü.d.Z. statt getilgt darmit. | gedenken: folgt getilgt und. 24 sei: ü.d.Z. statt einem gestr. unleserlichen Wort. 27 so: folgt getilgt beve. 29 leg: davor gestr. lege. 31 nicht: folgt getilgt welle. | welle: ü.d.Z. 32 anders: a.R. eingefügt. | handeln: folgt getilgt wellen. | oder: ü.d.Z. statt gestr. und. | was: ü.d.Z. 33 beschehen: ü.d.Z.

1) *Da die Gesandtschaft die Nachricht von der soeben erfolgten Abreise des NvK überbringen sollte, muss Nr. 6200 kurz nach dem 27. April 1460 verfasst worden sein.*

2) *Rückseitig von gleichzeitiger Hand: Registra expositorum in causa Sy(monis) de Wel(en) alia documenta et scripta.*

3) *S.a. Nr. 6175.*

4) *S.a. Nr. 6179.*

5) *Vgl. oben Nr. 6196.*

6) *Nämlich Lorenz Blumenau und Hans von Kronmetz; vgl. ihre Gesandtschaftsinstruktionen Nr. 6214.*

7) *Am 27. April 1460 brach NvK von Bruneck in Richtung Ampezzo auf; s.a. Nr. 6196.*